

# 20 Jahre Österreichisch-Französische Vereinigung

Ein Fest im Palais Eschenbach



Foto: ÖFV

*Ein Blick in den Festsaal in dem von 1870 bis 872 von Otto Thienemann erbauten Palais Eschenbach*

Mit einer Festveranstaltung im großen Festsaal des Palais Eschenbach konnte das Covid19-bedingt verschobene 20-Jahr-Bestandsjubiläum der Österreichisch-Französischen Vereinigung (ÖFV) nun gebührend nachgefeiert werden. Knapp 200 Gäste folgten der Einladung des langjährigen Präsidenten der ÖFV, Heinz-Christian Sauer, Vizepräsident Rudolf Novaks sowie Generalsekretärin Regine Kreuchs, die diese am 4. Oktober im prunkvollen Historismus-Ambiente stattgefundenen Veranstaltung organisiert hatten. Präsident Sauer erinnert in seiner Eröffnungsrede an die Gründung und Geschichte der ÖFV, die eine jahrzehntelange bestehende Vorläuferorganisation aus der Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatte, die aber ihren Betrieb Ende der 1990er-Jahre einstellen mußte. Gerade als die Beziehungen zwischen Österreich und Frankreich einen Tief-

punkt hatten – bedingt durch die Regierungsbildung in Österreich im Jahr 2000 unter Beteiligung einer rechts-nationalen Partei und dem darauffolgenden Widerstand und eingeleiteten Maßnahmen mehrerer europäischer Länder dagegen, die von Frankreich unter Präsident Jacques Chirac angeführt worden waren –, kam es zur Gründung der ÖFV. Um in diesen polarisierenden Zeiten anstelle des Trennenden das Verbindende in den Vordergrund zu rücken, kam diese bilaterale Freundschaftsgesellschaft gerade zum richtigen Zeitpunkt. Die ÖFV ist Mitglied im Dachverband aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften PaN und kooperiert im Netzwerk bilateraler Freundschaftsgesellschaften auch immer wieder mit anderen Gesellschaften.

Die Leistungsbilanz der ÖFV seit ihrer Gründung kann sich sehen lassen: Ob Vor-

träge, Führungen, Exkursionen, musikalische Veranstaltungen – attraktive Themen und hochkarätige Gäste, die ihre jeweilige Expertise bereitwillig teilten, trugen dazu bei, ein umfassendes Bild von der französischen Kultur in all ihren Facetten einem interessierten österreichischen Publikum zu eröffnen. Auf einer großen Leinwand konnten die Festgäste in einer Rückschau ihre Erinnerungen an diese Veranstaltungen auffrischen.

Der Rede des Präsidenten folgte die des Botschafters der Republik Frankreich in Österreich, Gilles Pécout. Redegewandt und mit Humor wies er auf kulturelle Eigenheiten der Franzosen und Französischen hin und reflektierte Klischees und Vorurteile, die oft historische Wurzeln aufweisen. Er dankte der ÖFV für ihre Rolle als außerordentlich erfolgreiche Kulturvermittlerin. Danach hielt der Präsident des Dachverband-PaN, Univ.



## Österreich, Europa und die Welt / PaN

Prof. Hermann Mückler, eine Laudatio auf die ÖFV und verwies dabei auf die Wichtigkeit und Bedeutung des ehrenamtlichen zivilgesellschaftlichen Engagements in einer Zeit, die von zunehmenden Herausforderungen geprägt ist. Er strich dabei die Vorbildwirkung der sehr initiativen und engagierten ÖFV heraus und schloß nicht nur mit Dank und Glückwünschen für die geleistete Arbeit für ein gedeihliches, friedliches Miteinander in einer komplexer werdenden Welt, sondern verknüpfte dies mit der Hoffnung, daß die ÖFV auch die kommenden 20 Jahre in ihren brückenbauenden Initiativen nicht nachläßt.

Abgerundet wurde der offizielle Teil durch die musikalischen Darbietungen des Duos Claire Tudela und Anel Ahmetovic. Tudela, eine französische Schauspielerin, Sängerin und Theaterregisseurin, gab sechs Chansons zum Besten, die von dem aus Bosnien-Herzegowina stammenden und in zahlreichen Formationen spielenden Akkordeonisten Ahmetovic kongenial begleitet wurden. Heinz-Christian Sauer, der seit Jahren entscheidend zur Verbreitung der Kenntnis des französischen Chansons in Österreich beiträgt, erläuterte die wohlausgewählten einzelnen Stücke in ihren inhaltlichen Bedeutungen.



Foto: ÖFV

Der Präsident der Österreichisch-Französischen Vereinigung, Heinz-Christian Sauer

Zu den zahlreichen Ehrengästen zählten u.a. mehrere PräsidentInnen bzw. Präsidenten bilateraler Freundschaftsgesellschaften, so z.B. von Luxemburg, Belgien und Großbritannien. Zu den aus Frankreich stammenden Ehrengästen zählte u.a. Senator und Abgeordneter der französischen Nationalversammlung sowie langjähriger leitender Repräsen-

tant der Interparlamentarischen Union, Robert Denis del Picchia, aber auch Mitglieder des Hochadels, darunter Comte Romée de La Poëze d'Harambure. Dem offiziellen Festakt folgte ein gemütliches Beisammensein mit Wein und kleinen Häppchen, bei dem persönliche Kontakte vertieft werden konnten. hm <https://oefv.org/>



Foto: ÖFV

Das Duo Claire Tudela und Anel Ahmetovic gab sechs Chansons zum Besten.